



Foto: Arnold Klement

Eiskälte in Europa

Der Winter hatte uns diesmal fest im Griff. In weiten Teilen Europas herrschte klirrende Kälte. Speziell die Nächte im Jänner waren extrem kalt. Die tiefste Temperatur wurde am 6.1. mit $-29,7\text{ }^{\circ}\text{C}$ am Hintere Brunnenkogel am Pitztaler Gletscher in 3437 Meter Seehöhe gemessen. Die tiefste Temperatur unterhalb von 1000 Meter Seehöhe registrierte die ZAMG am 7.1. in Radstadt (S, 835 m) mit $-26,3\text{ }^{\circ}\text{C}$. Der kälteste Ort unter 500 Meter Seehöhe war Klausen-Leopoldsdorf (N, 389 m) mit $-22,4\text{ }^{\circ}\text{C}$, gemessen am 11.1.2017.

Dieser extrem kalte Winter bescherte uns allerdings noch etwas, nämlich ungewöhnlich viele Sonnenstunden. Die Zahl der Sonnenstunden liegt um 35 % über dem vieljährigen Mittel. Der sonnigste Ort in diesem Monat war die Villacher Alpe in Kärnten mit rund 200 Sonnenstunden. Kälte, Sonne und die Tatsache, dass Salzburg das schneereichste Bundesland Österreichs war, lassen solche wunderschöne Aufnahmen wie diese Winterlandschaft entstehen.

Quelle: ZAMG

RECHTLICHES

Seite 3

Rechtsanwalt Dr. Christian Adam berichtet über den Prozessausgang in Sachen Flughafenzufahrt zur Taxizone.

STAUSITUATION 2016

Seite 7

Die Stadt Salzburg erstickte 2016 wiederum im Stau. Kaum jemand dürfte darüber noch verwundert sein. Erwin Gritsch blickt in seiner Kolumne kritisch auf die leidige Verkehrssituation zurück.

Editorial



GF Peter Tutschku

Das sind die unerlässlichen Anforderungen für die Zukunft:

1. **Taxigewerbe (Mietwagengewerbe) muss sich besser organisieren**, in den Ballungszentren und im ländlichen Bereich;

2. **Der Gelegenheitsverkehr muss besser eingebunden werden**, es muss nicht alles nach dem Linienverkehr erfolgen (z.B. Gemeinde Wals-Siezenheim)

3. **Eine Qualitätsverbesserung unserer Lenker/Innen und eine Fuhrpark Optimierung MUSS UNBEDINGT erfolgen**, sonst verlieren wir nicht nur das Vertrauen unserer Kunden, sondern bieten zudem neuen Konkurrenten die Möglichkeit, sich zu etablieren!

Der „Überdrüber Individualismus“ einzelner Taxiunternehmer muss der Vergangenheit angehören und hat in den heutigen Wettbewerbsanforderungen keinen Platz mehr. Diese „Ich-bin-Ich Mentalität“ nützt dem Gewerbe nicht, sondern schadet uns allen! Ein besserer Zusammenhalt, ein gemeinsames wirtschaftliches Interesse, sowie eine gute Dienstleistung ist das Gebot der Stunde. Würden manche „Streithanseln“, die einen Großteil Ihrer Energie mit Auseinandersetzungen verbrauchen, diese unnötig verbrauchten „Kräfte“ für eine bessere Dienstleistung aufwenden, hätten wir im Taxigewerbe (fast) keine Probleme, so einfach ist das!

Der „Überdrüber Individualismus“ einzelner Taxiunternehmer muss der Vergangenheit angehören und hat in den heutigen Wettbewerbsanforderungen keinen Platz mehr. Diese „Ich-bin-Ich Mentalität“ nützt dem Gewerbe nicht, sondern schadet uns allen! Ein besserer Zusammenhalt, ein gemeinsames wirtschaftliches Interesse, sowie eine gute Dienstleistung ist das Gebot der Stunde. Würden manche „Streithanseln“, die einen Großteil Ihrer Energie mit Auseinandersetzungen verbrauchen, diese unnötig verbrauchten „Kräfte“ für eine bessere Dienstleistung aufwenden, hätten wir im Taxigewerbe (fast) keine Probleme, so einfach ist das!

Der „Überdrüber Individualismus“ einzelner Taxiunternehmer muss der Vergangenheit angehören und hat in den heutigen Wettbewerbsanforderungen keinen Platz mehr. Diese „Ich-bin-Ich Mentalität“ nützt dem Gewerbe nicht, sondern schadet uns allen! Ein besserer Zusammenhalt, ein gemeinsames wirtschaftliches Interesse, sowie eine gute Dienstleistung ist das Gebot der Stunde. Würden manche „Streithanseln“, die einen Großteil Ihrer Energie mit Auseinandersetzungen verbrauchen, diese unnötig verbrauchten „Kräfte“ für eine bessere Dienstleistung aufwenden, hätten wir im Taxigewerbe (fast) keine Probleme, so einfach ist das!

Inhalt

BERICHTE & LOKALES

„1 : 0“. Ein Prozessbericht 3

Jahresrückblick 2016 4

Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit 4

2016 - ein Jahr der Staus 7

Seniorenkutschenfahrt 2016 9

Ave Bukarest 10 - 11

81-11 Senioren im Bräustübl 12 - 13

WISSENSWERTES

81-11 Statistik zur Fahrtenvermittlung 5

Salzburgs Straßen: Linzergasse & Platzl 6

Salzburgs Gastronomie: Brauhaus Fürbergs 8

KLEINANZEIGER & SPORT

Runde Geburtstage 14

PSV Boxen Sportbericht 2016 15

IMPRESSUM

MEDIENINHABER:
Salzburger Funktaxi-Vereinigung
Bayerhamerstraße 31 - 5020 Salzburg

HERAUSGEBER:
81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG
Bayerhamerstraße 31 - 5020 Salzburg
GF Peter Tutschku

REDAKTION:
Erwin Gritsch, Peter Tutschku,
Andreas Mayerhofer, Udo Ebner, Martin
Brandauer, Monika Oblasser,
Mag. (FH) Petra Wimmer

SATZ/LAYOUT: Mag.(FH) Petra Wimmer;
GF Peter Tutschku

DESIGN: nikoshimedia | Büro für Werbung;
www.nikoshimedia.at

ADRESSE REDAKTION/ANZEIGEN:
81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG
Bayerhamerstraße 31 - 5020 Salzburg
e-mail: info@taxi.at
T: 0662 87 44 00 - DW 2
F: 0662 88 25 05

OFFENLEGUNG:
Die TAXI-Zeitung der Salzburger Funktaxi-Vereinigung versteht sich als unabhängiges Medium für die Mitglieder, Partner und deren Lenker/innen und erscheint vier Mal jährlich.

EXCLAIMER:
Jedwede Form der Weiter- bzw. Wiedergabe – auch auszugsweise – bedarf der schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Veröffentlichte Leserbriefe müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.



Von Dr. Christian Adam
Rechtsanwalt in Salzburg

„1 : 0“ Ein Prozessbericht.

Der weitaus überwiegende Teil jener Taxilenker, welche die am Salzburger Flughafen eingerichtete Taxizone anfahren, ist glücklich und zufrieden darüber, dass die Bewirtschaftung der Taxizone seit Mai 2016 durch die 81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG (kurz: 81-11 KG) erfolgt. Schließlich wurden dadurch wieder gesittete Verhältnisse geschaffen, die sicherstellen, dass es in der Taxizone nicht zugeht wie auf einem Bazar. Hauptziel war, dass Taxifahrgäste bestens betreut und zu korrekten Fahrpreisen befördert werden. Und zwar auch dann, wenn es sich um kurze oder dem Taxilenker aus anderen Gründen nicht genehme Fahrtstrecken handelt. Beschwerden darüber, dass die Beförderung für kurze Strecken abgelehnt wird, dass ungeachtet des Tarifs weitaus überhöhte Pauschalen mit unkundigen Fahrgästen vereinbart werden (z.B. EUR 40,00 zum Hauptbahnhof) etc. gehören seither der Vergangenheit an.

Einige wenige Taxilenker hatten aber, so meine bescheidene Meinung, kein Interesse an einer seriösen Gewerbeausübung, wie sie sich offenbar auch mit der Tatsache nicht anfreunden konnten, dass sie eine Dienstleistung gegenüber dem Kunden zu erbringen haben. Vielleicht glauben manche Taxilenker gar, die Fahrgäste hätten „nach ihrer Pfeife zu tanzen“ und dankbar zu sein, wenn sie überhaupt zur Beförderung ausgewählt werden und dafür gerne jeden geforderten Fahrpreis bezahlen.

Doch wie auch immer, kehren wir zu den Tatsachen zurück. Die Taxilenker Marcel und Ana-Gabriela

Erimescu, Zoran Velickovic und Markus Aichinger haben die von Seiten des Flughafens zuständige Carport Parkmanagement GmbH gerichtlich beklagt, um zu erreichen, dass sie die Taxizone ohne Abschluss einer Vereinbarung mit der 81-11 KG anfahren können. Über Aufforderung der „Carport“ hin hat die 81-11 KG am Verfahren teilgenommen und diese tatkräftig unterstützt, damit die Klagen als unbegründet abgewiesen werden. Dass von Anfang an niemand den Inhalt der Klagen verstanden hat, darf erwähnt werden. Zudem - und dessen ungeachtet - haben die Taxilenker Samir Hassan und Alpha Wuri Klagen direkt gegen die 81-11 KG bei Gericht eingebracht. Nach einem aufwändigen Verfahren liegt seit Anfang Jänner 2017 das erste Urteil vor, und zwar jenes in der Klagsache der beiden Erimescus:

Das Bezirksgericht Salzburg hat, wie von uns erwartet,

die Klage Erimescu kostenpflichtig abgewiesen.

Der Urteilsbegründung ist u.a. zu entnehmen, dass der Vertrag rechtskonform ist, zumal „Carport“ diverse, sie betreffende Verpflichtungen (Gleichbehandlung aller Taxilenker, Einhebung eines angemessenen Infrastrukturbeitrages) an die 81-11 KG korrekt überbunden hat.

Sofern das Urteil in Rechtskraft erwächst (eine Berufung ist möglich), ist dieses natürlich richtungweisend für alle anderen Gerichtsverfahren wie angeführt. Verwunderlich ist, dass die weiteren Klagen (ungeachtet der klagsabweisenden Entscheidung) nicht zurückgezogen werden. Im Fall der Rechtskraft haben die unterlegenen Kläger Erimescu an Verfahrenskosten knappe EUR 4.000,00 zu leisten. Unbeantwortet bleibt die Frage, ob es das wert war. ■



Im Bild: Das Büro der 81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG mit dem Taxi-standplatz im Hintergrund
Foto: Andreas Mayerhofer



von Peter Tutschku

Jahresrückblick 2016

Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück und freut sich auf die weiterhin gute Zusammenarbeit mit Kunden, Unternehmern und Geschäftspartnern.

somit die positive Entwicklung der Vorjahre fortsetzen, was nicht zuletzt der sparsamen und umsichtigen Vorgangsweise zuzuschreiben ist. In Hinblick auf die kaufmännische Sorgfaltspflicht, wurde dieser vollinhaltlich Rechnung getragen, somit ist die Salzburger Funktaxi-Vereinigung auch für die nächste Zeit gut gerüstet. Ähnlich verhält es sich bezüglich Fahrtenvermittlungen für 2016. Auch hier konnte wiederum eine Steigerung erzielt werden, was für die tolle Arbeit unserer Damen in der Zentra-

le spricht. 81-11 hat sich in den letzten Jahren äußerst gut entwickelt, wir bleiben konsequent und arbeiten ständig an diversen Verbesserungen. Die Zufriedenheit unserer Kunden, aber auch unserer angeschlossenen Unternehmer mit den beschäftigten Lenker/Innen ist uns sehr wichtig! Die Verantwortung gegenüber unserem Gewerbe ist unerlässlich und sollte für jede(n) Taxilenker/In eine Selbstverständlichkeit sein. Nur die Gemeinsamkeit ist der Garant für eine positive Zukunft! ■

Das abgelaufene Jahr zeichnet sich durch eine positive Entwicklung aus. Die Einnahmen von 81-11 konnten im Jahr 2016 um 3,13% gesteigert werden, der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr ist lediglich um 0,8% gestiegen. Die Vereinigung konnte

Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit!

Taxis können nicht nur über unsere 81-11 Telefonzentrale, über die 81-11 Taxi-App oder über unsere Homepage bestellt werden. Auch Bestellungen über WhatsApp oder per SMS sind bereits möglich!

Der bekannte Spruch in der Überschrift trifft natürlich auch auf das Taxigewerbe zu.

In Zeiten, wo die Möglichkeiten einer Taxibestellung immer vielfältiger werden, muss sich auch unser Gewerbe diesen technischen Hilfsmitteln öffnen und darf sich keinesfalls verschließen.

Taxibestellungen über Apps sind bereits normal und werden auch bei uns täglich praktiziert. Bestellungen via Homepage sind Standard, Bestellungen

über WhatsApp, per SMS oder sonstige Möglichkeiten sind bereits möglich und sollten von den Taxis auch gefördert werden.

Voraussetzung ist allerdings eine gute Organisation, welche nicht nur die korrekte Vermittlung, sondern allenfalls auch diverse Verrechnungen übernimmt.

Wer sich diesen neuen innovativen Möglichkeiten verschließt, wird am Markt keine Chancen haben und ver-schwindet mit der Zeit! ■ PeTu

Neueste Technik

Nachdem wir im Oktober 2016 auf den neuesten Vermittlungsrechner, **RS8000 von MICROTEK**, umgestiegen sind, werden sich im neuen Jahr 2017 **einige Verbesserungen** ergeben.

So werden wir neben dem GPRS auch das GPS nützen.

Eine weitere Vielzahl an Optimierungen ist mit dem neuen Rechner gegeben, wir werden unsere angeschlossenen Taxiunternehmer noch separat darüber informieren.

Klare Zielsetzung sind die Stärkung und der Ausbau in sämtlichen Richtungen von 81-11, um die Marktführung in Salzburg auch weiterhin aufrecht zu erhalten. ■

PeTu

Daten – Fakten – Tatsachen

Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11 steht seit Jahren für Erfolg, Weiterentwicklung und Zufriedenheit. Wir möchten Ihnen unsere Statistikauswertung für das Jahr 2016 nicht vorenthalten!

2014 wurden 1.133.423 Fahraufträge vermittelt.
2015 wurden 1.154.180 Fahraufträge vermittelt.
2016 wurden 1.210.056 Fahraufträge vermittelt!
 Innerhalb von zwei Jahren eine **Steigerung von + 76.633 Fahraufträgen**.

Im Jahr **2016** wurden **täglich** (durchschnittlich) **3.315 Fahraufträge vermittelt!**
 Jede unserer 10 Telefonistinnen hat bis zu 128.147 Mal das Telefon abgehoben und unsere Kunden bedient.

Die nachstehenden Kunden haben 2016 wie folgt angerufen:

1. **Hotel Crowne Plaza:** 7.900 Taxianforderungen (TA)
2. **Hotel Sacher:** 7.165 TA
3. **Gästehaus Pascha:** 6.940 TA
4. **FKK Mystik:** 5.517 TA
5. **Gandhotel Sheraton:** 5.185 TA
6. **Schloß Leopoldskron Meierhof:** 4.654 TA
7. **Hotel Wyndham Grand Salzburg:** 4.450 TA
8. **Hangar 7 RED BULL:** 4.396 TA
9. **Hotel Motel One Mirabell:** 4.092 TA
10. **Peterskeller Restaurant:** 3.922 TA
11. **Concord Card Casino:** 3.733 TA
12. **Hotel Meininger:** 3.574 TA
13. **Motel One Salzburg:** 3.489 TA
14. **Hotel Holiday Inn:** 3.442 TA
15. **Boltzmann Hotel:** 3.433 TA
16. **RED BULL Media Haus:** 3.396 TA

17. **Barmherzigen Brüder Portier:** 3.322 TA
18. **Gästehaus VESUV:** 3.165 TA
19. **Tanzbar Laterndl:** 2.858 TA
20. **Hotel Goldener Hirsch:** 2.811 TA

Die besten 20 Kunden von tausenden anderen Kunden, die 81-11 rufen!

TAXISTANDPLÄTZE – wie oft wurden Taxis von welchen Standplätzen abgerufen:

1. **Riedenburg:** 61.904
2. **Thumegg:** 59.662
3. **Lehen:** 58.677
4. **Eder:** 53.126
5. **Airport-Center:** 44.088
6. **Maxglan:** 40.755
7. **Rudolphsplatz:** 36.197
8. **Aigen:** 34.078
9. **Sterneck:** 32.588
10. **Aighhof:** 31.978
11. **Itzling:** 31.794
12. **Ausstellung:** 31.552
13. **Makartplatz:** 31.313
14. **Gnigl:** 30.946
15. **Michael-Pacher:** 28.244
16. **Hofwirt:** 28.055
17. **Weissbierbrauerei:** 27.966
18. **Landeskrankenhaus:** 27.542
19. **Taxham:** 25.765
20. **Sheraton:** 25.601

Die besten 20 von ca. 55 Taxistandplätzen:

Wie lange warten unsere Kunden am Telefon bis zur Abfrage:

■ **103.553 warten gar nicht**, weil diese Taxis mit VIP-Nummer bestellen.

- 3.998: **1 Sekunde**
- 156.029: **2 Sekunden**
- 240.724: **3 Sekunden**
- 105.032: **4 Sekunden**
- 61.196: **5 Sekunden**
- 48.579: **6 Sekunden**
- 43.924: **7 Sekunden**
- 44.792: **8 Sekunden**
- 38.116: **9 Sekunden**
- 30.771: **10 Sekunden**
- 25.404: **11 Sekunden**
- 22.009: **12 Sekunden**
- 18.956: **13 Sekunden**
- 17.127: **14 Sekunden**
- 14.597: **15 Sekunden**
- 12.623: **16 Sekunden**
- 11.091: **17 Sekunden**
- 9.843: **18 Sekunden**
- 8.791: **19 Sekunden**
- 8.289: **20 Sekunden**
- usw. ... usw. ...

Mit **100** Sekunden sind dann nur mehr **172** Anrufer verzeichnet. Es gibt auch Ausreißer mit über 2 Minuten, welche aber ob Ihrer Anzahl in dieser Statistik zu vernachlässigen sind ...

Wie lange wird mit unseren Kunden telefoniert?

- Mit **9** Sekunden liegen 99.337 Anrufer an der Spitze,
- gefolgt von **10** Sekunden lange Gespräche mit 98.999 Anrufern,
- dann **11** Sekunden mit 87.630 Kunden,
- es folgt eine Gesprächsdauer von **8** Sekunden mit 78.559 Anrufern,
- gefolgt von 73.781 Kunden mit einer Gesprächsdauer von **12** Sekunden,
- und mit **100** Sekunden sind 247 Anrufer verzeichnet.

Interessante Zahlen, wie wir meinen!



von Martin Brandauer

Straßen in Salzburg

Straßen, Plätze und Gebäude. Woher haben Salzburgs Verkehrsverbindungen und Bauwerke ihren Namen? Welche Bedeutung hatten sie in der Vergangenheit?

Apotheke, deren wohl prominentester Apothekengehilfe für kurze Zeit der 1887 in Salzburg geborene Dichter Georg Trakl war. Gleich daneben am Haus Nr. 9, dem Hotel Gablerbräu, erinnert eine Gedenktafel an den großen Sänger Richard Mayr, der 1877 dort zur Welt kam.

Gleich gegenüber steht die Franziskuspforte, durch die man auf den Kapuzinerberg gelangt. Die kleine Mühe des Aufstiegs bis zum Kapuzinerkloster wird mit einer unvergleichlichen Aussicht auf die jenseitige prachtvolle Altstadt belohnt.

Die noch in großen Teilen vorhandene Stadtmauer aus der Zeit des drei-

ßigjährigen Krieges, zeigt heute noch die hervorragende Befestigung in jenen kriegerischen Zeiten.

Nur einige Schritte weiter hinauf kommt man zur Kirche St. Sebastian und zum dahinter liegenden stimmungsvollen Sebastiansfriedhof, der um 1600 von Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau angelegt wurde, und trotz aller Hektik vergangener und gegenwärtigen Zeiten doch nichts von seiner jahrhundertealten Würde und stillen Schönheit eingebüßt hat. ■

Martin Brandauer

Quelle: <http://www.salzburg.info>, <http://www.salzburgwiki.at/>



Bild oben: Das Platzl und gleichzeitig Beginn der Linzer Gasse

Foto: Andrew Bossi (user= Thisisbossi; own work, share alike, attribution required (Creative Commons CC-BY-SA-2.5); Location|47|48|5.4|N|13|2|41.6|E; Date=2007-07-06), via Wikimedia Commons

Linzer Gasse

Von jeher galt die Linzer Gasse mit Ihren Handwerksbetrieben und Kaufläden, mit zahlreichen Wirtshäusern und Herbergen und mit ihrem unvergleichlichen Lokalkolorit als die zutiefst „salzburgerische“ Schwester der eleganten Getreidegasse.

Wer einen Tuchhändler oder Metzger, einen Büchsenmacher oder Ketenschmied, einen Uhrmacher oder Glockengießer, einen Apotheker oder etwa einen Bader benötigte, für den war die Linzer Gasse über die Jahrhunderte hinweg die richtige Adresse.

Sie war die wichtigste Ausfallstraße in Richtung Osten, nach Wien und somit die Verbindung zum Habsburgerreich. Bei vielen der alten Häuser lässt sich deren Chronik bis ins 14. und 15. Jahrhundert nachverfolgen. Sie wurde zwar 1818 auch nicht vom verheerenden Stadtbrand verschont, jedoch wurden die Gebäude wiederhergestellt.

Platzl

Vom Platzl an der Staatsbrücke kommend fällt der Blick auf das Haus Nr. 3, in dem der große Arzt und Naturwissenschaftler Theophrastus Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus, von 1540 bis 1541 lebte. Im Haus Nr. 7 befindet sich die Engel



von Erwin Gritsch

2016 - Ein Jahr der Staus

Trotz aller politischen „Bemühungen“ scheint die Stausituation in der Stadt Salzburg von Jahr zu Jahr schlechter zu werden. Längst schon bedarf es eines gesamtheitlichen Verkehrskonzepts, welches über die Grenzen zu unseren bayerischen Nachbarn hinüberreicht.

die Grenzkontrollen einen Zeitverlust von 30 Minuten oder mehr bringt, veranlasste viele Autofahrer, den Weg durch die Stadt zu nehmen. Dass dadurch ein viel größerer Zeitverlust entstand, wurde vom Verkehrsfunk nicht kommuniziert. Blaulichtorganisationen hatten wesentlich längere Anfahrtszeiten zu ihren Einsatzorten. Alle Unternehmen, die sich im Verkehr bewegen, wurden massiv gebremst. Die Umsatzeinbuße im Taxigewerbe war, bedingt durch Stau, bei sehr guter Nachfrage groß. Eine unendliche Anzahl von Arbeitsstunden wurden stehend im Verkehr verbracht.

Im Räumlichen Entwicklungskonzept der Stadt Salzburg von 1997, welches noch heute Gültigkeit hat, wurde versprochen: „Das gesamte Verkehrskonzept steht unter dem Leitbild: intelligente und nachhaltige Mobilität in der Stadt Salzburg. Möglichst viele BürgerInnen sollen für ihre täglich notwendigen Erledigungen kurze Wege mit hoher Attraktivität und Sicherheit vorfinden.“ Im Leitsatz 4 wird festgehalten: „Die Leistungsfähigkeit des regionalen wie städtischen Verkehrs ist Basis für die Lebensqualität und Wirtschaftskraft einer Stadtregion“.

Trotz aller seither gesetzten Maßnahmen, wie Ausbau der S-Bahnstrecken,

Um- und Ausbau von Buslinien wurden die Stautage von Jahr zu Jahr mehr. Die Pendlerströme am Morgen aus und am Abend ins Umland werden immer zäher und kommen immer öfter zum Stillstand.

Viele Verkehrswege sind an der Grenze ihrer Kapazität angelangt, die im Räumlichen Entwicklungskonzept festgelegten Ziele wurden weit verfehlt.

Der Verkehrsgipfel im Oktober von SPÖ, ÖVP und Bürgerliste macht Hoffnung auf eine Beschleunigung der Maßnahmen gegen den Stau, eine langfristige Lösung kann aber nur in einem visionären Verkehrskonzept liegen, das die gesamte Region rund um Salzburg -auch in Bayern- miteinbezieht. Wenn es nicht gelingt, den überregionalen Durchzugsverkehr von der Stadt fern zu halten, werden alle noch so ambitionierten Maßnahmen im Stadtgebiet ins Leere gehen und bei jedem kleinen Problem auf der Autobahn wird es in der Stadt wieder heißen: Nichts geht mehr!

Für die Zukunft ist zu wünschen, dass das **Taxi** in die Verkehrskonzepte als höchst flexibles, subventionsfreies, rund um die Uhr zur Verfügung stehendes **öffentliches Verkehrsmittel** miteinbezogen wird. ■

Brauhaus Fürbergs

Das Brauhaus Fürbergs zählt zu den typischen Salzburger Wirtshäusern und steht für traditionelles, gemütliches Essen und Trinken!

An der Ecke Fürbergstraße - Eberhard-Fugger-Straße steht ein Gasthaus, das als Steak House jahrelang in Salzburg bekannt war. Dann baute ein ehemaliger Pächter des Steinlechners das Steak House großzügig um und nannte es Fürbergs.

Historisch gesehen handelt es sich dabei um ein Nebengebäude des alten fürsterzbischöflichen Weiherhofes, einer direkt neben dem östlichen Ausläufer des Kapuzinerberges, dem Fürberg gelegene Herberge, die unter Reichsfürst Franz Anton von Harrach im Jahr 1726/27 grundlegend erneuert worden war.

Beim Besuch des Fürbergs erwartet den Gast regionale und überregionale Schmankerl, spezielle Tagesaktionen zwischen 16:00 und 18:00 Uhr sowie



Das Brauhaus Fürbergs mit dem Salettl auf der rechten Seite

eine große Auswahl an alkoholfreien und alkoholischen Getränken.

Das Wirtshaus verfügt über verschiedene Gasträumlichkeiten und bietet die richtige Location für jede Art von Besuch.

Insgesamt verfügt das Brauhaus Fürbergs über ca. 250 Sitzplätze und eignet sich somit auch hervorragend für größere Veranstaltungen.

Zur Auswahl stehen das Salettl (ca. 50 Plätze), die Gaststube (ca. 80 Plätze), die Nichtraucher-Gaststube (ca. 40

Plätze) sowie zwei Stuben im 1. Stock (ca. 18 Raucher-Plätze + ca. 65 Nichtraucher-Plätze). Im Sommer steht den Gästen auch der große, ruhige Biergarten mit bis zu 100 Sitzplätzen zu Verfügung.

Und wenn's mal später wird, dann kann man in der gemütlichen Bar mit Musik aus den 70er, 80er, 90er, bis hin zu den aktuellen Hits noch richtig abfeiern.

Das alles in gewohnter Fürbergs-Qualität macht das Brauhaus Fürbergs zur richtigen Adresse für einen Wirtshaus Besuch in Salzburg. ■

Brauhaus Fürbergs

Fürbergstrasse 36a
5020 Salzburg
Telefon: +43 662 620030
Telefax: +43 662 620030-4
Homepage: <http://www.fuerbergs.com/>
E-Mail: brauhaus@fuerbergs.at

Öffnungszeiten:

Di - Sa: ab 16:00 bis 01:00 Uhr
WARME KÜCHE BIS 23: 00 UHR
Sonntag, Montag und Feiertage geschlossen!

Text: www.fuerbergs.com; Wikipedia
Alle Fotos: Andreas Mayerhofer



Die Gaststube im ersten Stock

Seniorenkutschenfahrt 2016

Am 28. und 29. September des vergangenen Jahres fand wieder die traditionelle Seniorenkutschenfahrt statt. 81-11 war natürlich wieder mit dabei.

Die Fachgruppe Taxi- und Mietwagenunternehmen lud Salzburger SeniorInnen auch heuer wieder zu einem kostenlosen Ausflug zum Gasthof zur Einkehr ein. An zwei Terminen wurden auch heuer wieder ca. 90 SeniorInnen aus den städtischen Seniorenwohnhäusern Taxham, Itzling, Lieferung, Hellbrunn, Nonntal und Aigen zu einer Kutschenfahrt eingeladen.

Die Fachgruppe, zu der auch die Fiaker gehören, verzichtet auf Werbeausgaben und investiert das damit eingesparte Geld in einen guten Zweck: Die SeniorInnen wurden mit dem Taxi beim Seniorenwohnhaus abgeholt und zum Schloss Mirabell gebracht. Von dort fuhr man mit Gesellschaftswägen der Salzburger Fiaker durch die schöne Innenstadt und weiter zum Gasthof zur Einkehr, wo eine Jause auf die TeilnehmerInnen wartete. Danach ging es per Taxi wieder zurück in die verschiedenen Seniorenwohnhäuser.



Wie jedes Jahr hat die Fachgruppe auch heuer wiederum Senioren aus mehreren Seniorenwohnstätten eingeladen. Foto oben: Die feschen Damen im Gasthof zur Einkehr Im Bild rechts: Fachgruppen- und Fachverbandsobmann KommR Erwin Leitner, Fachgruppengeschäftsführer Mag. Stefan Pfisterer sowie Obmann der Salzburger Funktaxi-Vereinigung Christian Reiner in flotter Fahrt. alle Fotos: WKS



„Seit dem Jahr 2010 wird diese Aktion mit großem Erfolg durchgeführt. Wir wollen damit den SeniorInnen eine Abwechslung vom Heim-Alltag bieten“, betonen Fachgruppenobmann Erwin Leitner und Franz Winter Obmann der Salzburger Fiakervereinigung. Die Kosten für die Fiakerfahrt und den Besuch im Gasthof zur Einkehr wurde auch heuer wieder von der Fachgruppe übernommen.

Gesponsert wurde die Aktion zudem von der Funktaxi-Vereinigung 81-11, die den kostenlo-

sen Transport der TeilnehmerInnen zum Schloss Mirabell und später zurück ins Seniorenwohnhaus ermöglichte. ■

Kontaktdaten der Fachgruppe:

Mag. Stefan Pfisterer
Fachgruppengeschäftsführer
Sparte Transport und Verkehr

Wirtschaftskammer Salzburg
Julius-Raab-Platz 1 | 5027 Salzburg
T +43 662 8888 - 291
F +43 662 8888 - 960585

E spfisterer@wks.at
W <http://wko.at/sbg/verkehr>



Ave Bukarest

Ein groteskes, halbfiktives Trauerspiel.
In Szene gesetzt von Christian Adam*

Im Jahre 2007 wurde Rumänien von der EU aufgenommen. Das dortige Taxigewerbe jubelte, war man ja plötzlich EU-reif. Im Jahre 2008 habe ich mich auf die Spuren des Taxigewerbes in Rumäniens Hauptstadt Bukarest gemacht und festgestellt, dass die dortige Taxi-Szene trotz EU-Reife immer noch tiefster Balkan war. Meine Betrachtungen können im Artikel „Taxigewerbe und Balkan“ (Taxizeitung Nr. 30, 06/2008) nachgelesen werden. Damals habe ich aus den für Touristen aufliegenden City-Guides, konkret aus dem „Inyourpocket-Guide“ (Ausgabe April/Mai 2008), wie folgt zitiert, denn noch nie zuvor habe ich so deutliche Warnungen vor Taxifahrern gelesen wie in Bukarest.

„Schon in den Ankunftshallen der beiden Flughäfen versuchen Betrüger, Ihnen eine Taxifahrt in die Stadt anzubieten (Entfernung ca. 17 bzw. 8 km vom Zentrum). Ignorieren Sie diese in jedem Fall. Vor den Flughafengebäuden warten Taxis der Gruppe „FlyTaxi“, welche das Monopol an den Flughäfen innehaben. Viele der Fahrer sind zwar ehrlich, verlangen aber den angeschriebenen Fahrpreis (Anmerkung: Ab 88 Lei), der für sich allein schon mindestens dreimal so hoch ist wie jener anderer Taxigruppierungen. Achten Sie unbedingt darauf, dass der Preis in rumänischen Lei angeschrieben und zu zahlen ist, denn schon manchmal wurde der Fahrpreis in Euro statt in Lei begehrt.“

„Bukarester Taxifahrer haben ein „äußerst liberales Verständnis“ wenn es darum geht, die Fahrgäste auszunehmen. Sie sehen jeden Fahrgast als williges Opfer an, egal ob Einheimischer oder Tourist, egal ob männlich oder

weiblich, egal ob jung oder alt. Auch wenn alle Taxis ziemlich gleich aufgemacht sind, sollten Sie sich bemühen, den Unterschied zwischen Taxis vertrauenswürdiger und vertrauensunwürdiger („unabhängiger“) Gruppierungen zu erkennen. Letztere bezeichnen sich ebenfalls als autorisiert und geben ebenfalls die Telefonnummer ihrer Zentrale am Fahrzeug an. Nehmen Sie ja kein Taxi der Gruppe „9403“, nehmen Sie einen Wagen der unten angeführten (Anmerkung: 14) Gruppen.“

Ein durchaus findiger Taxilenker, nennen wir ihn einmal ganz fiktiv Dorin, erkannte sofort das Potential, das die EU für ihn mit sich brachte. Denn warum sollte man unwissende Taxifahrgäste wie Touristen nur in rumänischen Lei (wie erwähnt) betrügen? Schließlich kannten diese ja den Euro. Warum also den Fahrpreis nicht in Euro statt in Lei verrechnen? Das vervierfacht den Gewinn zumindest – oder soll man sagen die Beute? Schließlich fuhr Dorin nur die beiden Flughäfen an. Dort konnte er leicht Touristen als Fahrgäste auswählen, indem er einheimische Fahrgäste oder solche mit kurzen Fahrwünschen einfach ignorierte und im Regen stehen ließ.

Dorin erkannte mit seinem grenzüberschreitenden Weitblick, dass Bukarest nicht unbedingt der Nabel der Welt ist und begann zu grübeln, wo sonst in der EU er seiner honorigen Dienstleistung an Taxikunden nachgehen könnte. Flugs kam er auf Österreich, dann bald auf Salzburg, die Festspiel- und Touristenstadt. Zwar hatte er noch nichts von Salzburg gehört, doch viele seiner Nach-

barn wurden von freundlichen Besuchern aus Salzburg angeworben, damit diese dort dem freien Gewerbe der Bettelei nachzugehen. Schließlich fehlten im Salzburger Stadtbild ja rumänische Bettler, welche jede Stadt noch internationaler machen. Die Gutmenschen machten aus seinen Nachbarn flugs Notreisende und legten ihnen sogar den roten Teppich aus, damit sie übersiedeln. Salzburg muss also eine gute Stadt sein, dachte Dorin und überlegte, dass er auch dort, als Taxifahrer am Flughafen, gute Geschäfte und sich so die Willkommenskultur der freundlichen Leute zunutze machen konnte. Schließlich waren die Taxifahrpreise ja viel höher als in Bukarest und noch dazu war der Euro die Verrechnungseinheit. Das zumindest Vierfache der Beute ausschließlich in Euro (und nicht manchmal doch noch in rumänischen Lei) war eine zu gute Aussicht, als dass Dorin der Verlockung widerstehen hätte können. Gar nicht eigennützig denkend, konnte er auch manche seiner taxilenkenden Kumpane begeistern. Willkommen in Salzburg!

Kaum in Salzburg angekommen, trafen Dorin und seine Kumpane auf unseren Ali (vgl. Taxizeitung, vor 2006), welcher ihnen erklärte, dass Salzburg die Stadt sei, in der Milch und Honig fließen. Vom Auto angefangen über sportliche Kleidung bis hin zu tollen Uhren und neuesten Handys konnte Dorin sich alles zulegen, was er auch tat. Unglücklich war er, als die Verkäufer dann doch tatsächlich Geld von ihm für diese Waren wollten. Das soll Willkommenskultur sein? Er befragte also seinen neuen Freund Ali, ob nicht die guten Salzburger Men-

... Fortsetzung von Seite 10

schen dafür aufkommen sollten? Natürlich wusste Ali die Lösung und die hieß Privatkonkurs. Nun konnte Dorin vor seinen Freunden glänzen, schließlich war er ja als offizieller Schuldner nunmehr Wirtschaftsfachmann. Nebenbei hatte er sieben Jahre Ruhe von den unsympathischen Menschen, die Geld von ihm wollten.

Die für das Taxigewerbe in Bukarest Verantwortlichen hatten bald erkannt, dass Dorin und seine Kumpane eine Lücke hinterließen. Die Gelegenheit war also günstig, strenge Regeln für das an den Flughäfen tätige Taxigewerbe einzuführen. Die Fahrgäste und Touristen wurden darauf hingewiesen, dass jedes Taxi seinen Kilometerfahrpreis am Fahrzeug angeschrieben haben muss (zwischen 1,39 und 3,5 Lei pro Kilometer, ohne Grundgebühr), dass das Anwerben von Fahrgästen (auch durch dritte Personen) außerhalb von Taxistandplätzen unter Strafe steht, und dass das nächst wartende Taxi den Kunden jedenfalls zu befördern hat. Also alles im Sinne der Taxikunden im Bukarester Taxigewerbe? Natürlich nicht, doch dazu später.

Dorin, ganz der Wirtschaftsfachmann, gründete zunächst in Salzburg einen Club für alle seine taxilenkenden Landesmänner. Schließlich sollte der Flughafen nur mehr von rumänischen Taxilenkern angefahren werden, damit die angeführten Spielereien nicht so auffallen. Und eine Überlandfahrt brachte regelmäßig so viel, wie andere in einer Woche verdienen. Doch warum nur den Flughafen? Man könnte ja auch am Bahnhof von dort wartenden Taxis viel Geld verlangen. Und dass eine Handvoll unbelehrbarer Österreicher Dorin und seinen Kumpanen nicht sofort nach ihrer Ankunft Taxikonzessionen nachgeschmissen haben, musste ebenfalls abgestellt werden. Diese

komischen Österreicher haben doch glatt eine Prüfung verlangt. Frechheit. Das musste auch anders gehen. Prüfungen lassen sich doch nicht mit der Willkommenskultur vereinbaren. Also wird der „Club Dorin“ eines schönen Tages auch die Wirtschaftskammer mit all ihren, nur im Wege stehenden Funktionären ersetzen.

Doch Dorin wollte mehr sein als nur ein Wirtschaftsfachmann in Salzburg, nämlich internationaler Wirtschaftsfachmann. Also übernahm er auch die Ausbildung interessierter, an den Bukarester Flughäfen tätiger Taxifahrer, um einmal über genug „Nachwuchsfahrer“ in Salzburg zu verfügen. Einziger Ausbildungsgegenstand war natürlich, wie man Fahrgäste am besten betrügt.

Dorins Bemühungen und sein Erfolg blieben in Bukarest nicht unbemerkt. Flugs wird wieder vor seinen an den Bukarester Flughäfen tätigen Freunden, also in unserem Trauerspiel, vor den für eine Tätigkeit in Salzburg auserkorenen Taxifahrern, gewarnt:

„Die Preise für Taxifahrten sind fast ein Witz, nie teurer als 5 Euro in der Innenstadt. Doch allgemein muss man aufpassen, nicht betrogen zu werden. Man sollte nur Taxis von Firmen mit gutem Ruf nehmen. Denn mittlerweile kleben sich unabhängige Fahrer auch Namen aufs Taxi und rauben den Fahrgast unter Umständen sogar aus. Manche Fahrer stehen im Verdacht, das Taxameter manipuliert zu haben. Rumänische Taxifahrer bestimmen gerne ihr Trinkgeld selbst. Es gibt auch eine Taxi-Mafia am Flughafen Otopeni und am Hauptbahnhof, die man vermeiden sollte. Denn die Taxi-Mafia verlangt und besteht darauf, dass Sie Euro 60 – 80 (statt maximal Euro 20) für eine Fahrt vom Flughafen bis in das Stadtzentrum bezahlen.“ (Quelle: www.bu-

karest-info.de/taxi.html, 16.01.2017, gekürzt).

Natürlich ist Dorin erbost darüber, dass ihm und seinem Club rumänische Landsleute dermaßen ins Handwerk pfuschen. Dorin wäre aber nicht Dorin, wenn ihm auch in dieser Situation nichts Neues einfallen würde. Doch darüber vielleicht ein anderes Mal. ■

** Der Inhalt stammt ausschließlich vom Autor und muss sich weder mit der Meinung noch der Ansicht der Redaktion decken noch von dieser gut geheißt werden*

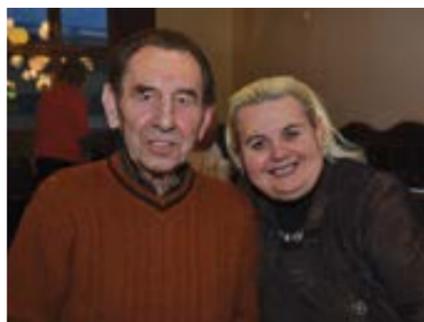
81-11 Senioren im Bräustübl

Am 16.11.2016 lud 81-11 seine Taxi-seniorinnen und -senioren zum traditionellen Treffen in das Augustinerbräu Salzburg ein.

Es war wieder ein sehr gemütliches Beisammensein mit Speis und Trank.

Ausgeschenkt wurde das schmackhafte Augustinerbier, auf das wir uns jedes Jahr aufs Neue freuen. Viel Spaß beim Durchsehen der Bilder! ■

alle Fotos: Andreas Mayerhofer



Kleinanzeiger

RUNDE GEBURTSTAGE

Im 1. Quartal 2017 dürfen wir folgenden Taxiunternehmerinnen bzw. -unternehmern zu einem runden Geburtstagsfest alles Gute für die Zukunft wünschen:

Herr Richard Burghart
(50 Jahre)

Herr Tahsin Cifci
(40 Jahre)

Herr Jubril Olawunmi
(50 Jahre)

Herr Wolfgang Klaushofer
(60 Jahre)

Herr Gregor Lettner
(40 Jahre)

Herr Hubert Posch
(50 Jahre)

Herr Kenan Sabah
(50 Jahre)

Im vergangenen Jahr (3.+4. Quartal 2016), feierten folgende Unternehmer ihren runden Geburtstag, der natürlich auch nicht unerwähnt bleiben sollte:

Herr Clemens Fagerer
(50 Jahre)

Herr Dominik Bastian Vitzthum
(20 Jahre)

Herr Sveto Tesanovic
(50 Jahre)

Herr Md. Shahjahan Bhuiyan
(50 Jahre)

Herr Akbar Avazzadeh
(60 Jahre)

Frau Sabine Vitzthum
(50 Jahre)

Herr Svetomir Zivkovic
(40 Jahre)



... und was sonst noch im Jahr 2016 geschah ..

Hand aufs Herz: diese junge Dame sieht nicht gerade ängstlich aus. Und das, obwohl sie von diesem grimmigen Gesellen hochgehoben und fest umklammert wird.

Vielleicht liegt es daran, dass sie das ganze Jahr über sehr brav gewesen ist. Vielleicht aber auch daran, dass sie so eine flotte Haube bekommen hat. Nein, nicht vom Krampus, sondern von 81-11.

Kalt dürfte unserer fleissigen Volksschülerin, die übrigens Samantha heißt, jedenfalls nicht werden!

Das Foto entstand anlässlich des Nikolausbesuchs inklusive Krampuslauf in der Volksschule Itzling in der Kirchenstraße. ■

Foto: Karin Posch

PSV BOXEN SPORTBERICHT 2016

Turnier Marktrewitz, 27. Februar: Tarif Amr und Wenzl Gerhard, beide haben n. P. gewonnen.

ÖM Seeboden, 3.-5. März: Hofer Johannes und Tarif Amr, beide verlieren im Finale und erkämpften Silber. LM Salzburg Veranstalter PSV 19.3. PSV Vergleichskampf gegen BC Holzkirchen Donnerstag 5. Mai 12:12 unt. PSV für BC Traunstein gegen ASV Altötting am 10. Mai PSV für BC Traunstein gegen BC Landau am 16. Mai PSV Sparring 16. Juli, in Cafe Limiti vor 300 Zuschauern: Verein BU Sbg., BC Traunstein, PSV Sbg. und ASKÖ Hallein.

PSV Sparring, 23. Juli Essbar Puch: BU Sbg. TV Altötting, ASKÖ Hallein und PSV

PSV für BC Linz gegen BC Landau, 26. Mai in Wallersdorf BRD PSV für BC Innsbruck gegen TSV Kaufbeuern BRD, 23. Juli Gerhard Wenzl

PSV Vergleichskampf gegen TV Gunzenhausen BRD 18. September.

Gerhard Wenzl hat beim internationalen Turnier in Lienz mit 6 Nationen von 20. – 22. Oktober 2016 den 3. Platz erkämpft. Im ersten Kampf verlor er 3:2 nach Punkten gegen Artjom Kasparian (NED), welcher Olympia, WM und Europameisterschaftsteilnehmer war. Im zweiten Kampf hat er gegen den Deutschen Kazacic Ahanaios geboxt, der wegen Verletzung WO aufgab.

ÖM 2016 Klagenfurt Bericht: PSV war mit 4 Startern in Klagenfurt dabei. Für die ÖM Elite bis 69 kg Neulingmeisterschaft war Peter Lughofer in der Vorrunde gegen Azizi Denis OÖ im Einsatz und verlor durch TKO Rund 1, am Finaltag und den 3. Platz hat Lughofer gegen Benedikt Prandtetter Kärnten in der ersten Runde KO verloren, aber er hat sich mit seine 39 Jahren gestellt.

Denis Aleksic, bis 75kg, hat in der Vorrunde gegen Lazic Aleksander Wien nach Punkten verloren, hat aber einen sehr guten Kampf gemacht. Am Finaltag hat er um den 3. Platz gegen

Stefan Steiner N.Ö. n. P. verloren, aber eine gute Leistung gebracht. ÖM Elite: bis 64 kg hat Johannes Hofer in der 1. Vorrunde gegen Simsek Wien geboxt und nach Punkten verloren. Am 2. Tag in der Vorrunde boxte er um den Einzug ins Finale gegen Daniel Janiciyevic Wien, Johannes verlor leider durch TKO in der 3. Runde. Er hat im ersten Jahr Elite eine Bronze Medaille erkämpft. ÖM Elite bis 81 kg Gerhard Wenzl hat in der Vorrunde Islam Aslahanov Tirol nach 1:2 Richterstimmen verloren. Das war ungerecht, auch von vielen Trainern bestätigt, im Finale hat Amir Mozafari aus Kärnten WO gegeben wegen einer Verletzung, Wenzl hat die Bronze Medaille erkämpft. Gerhard Wenzl boxte am 12. November für den Vorarlberger Boxverband beim internationalen Bodensee Box-Cup gegen Denis Heier den U 21 Deutschen Vizemeister in Bad Windsheim BRD. ■

Mit sportlichen Grüßen
Richard Leitner



The background of the advertisement is a photograph of a taxi at night. The taxi is dark-colored with a yellow and blue 'TAXI' sign on its roof. The scene is illuminated by city lights, creating a bokeh effect in the background. In the top right corner, the text 'SALZBURG-TAXI' is written in white, bold, sans-serif font. Below it is a yellow graphic element consisting of a curved line and a jagged, lightning-bolt-like shape. To the right of this graphic, the number '81-11' is displayed in a large, white, bold, sans-serif font. Below the number, the website address 'www.taxi.at' is written in a smaller, white, sans-serif font.

SALZBURG-TAXI

81-11
www.taxi.at

Mehr Taxi.

Täglich 24 Stunden Zuverlässigkeit.

**Das Leben ist viel zu kurz
um überall zu Fuß hinzugehen!
Ein Taxi von 81-11 fährt Sie -
... an 365 Tagen, rund um die Uhr -
verlässlich für Sie bereit.**

**UNSERE LEISTUNG -
IHR VORTEIL**